

Der Vorstand prüfte

- weitere Anpassungen und Verbesserungen beim Herdebuchsystem CapraNet. Zur Vereinfachung der Suche von geeigneten, zur bestehenden Herde passenden Böcken wird umgehend das sog. «Bock-Suche-Tool» realisiert.

Der Vorstand nahm Kenntnis,

- dass Präsident Andreas Michel im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen vom Frühjahr 2018 nicht mehr zur Wiederwahl antreten wird. Weitere zwei Vorstandsmitglieder haben ihre Demission auf diesen Zeitpunkt hin angekündigt.
- dass die nächsten Expertenurse im 2018 stattfinden. Frühjahr: amtierende Experten (1 Tag), Herbst: neue Experten (2 Tage).
- von der sich verschärfenden Situation bei den Gitzi aufgrund der zunehmenden Milchproduktion. Die Zusammenarbeit mit weiteren, z. T. bereits etablierten Vermarktungsorganisationen soll verstärkt werden.
- von den «Gitzi-Tagen 2017». Diese finden im Rahmen der Genusswoche vom 10.-24.09.2017 statt.
- vom Stand der Arbeiten im Hinblick auf den Aufbau der neuen Homepages des SZZV.

Nächste Vorstandssitzungen:
26.06. und 29.08.2017

Ursula Herren, SZZV

DU COMITE

Séance du comité du 21.04.2017

Le comité de la Fédération suisse d'élevage caprin (FSEC) s'est à nouveau réuni le 21 avril 2017. Voici en bref l'essentiel de ses délibérations.

Le comité a décidé

- d'adapter le règlement des concours pour conserver le naturel des animaux dans les expositions de caprins et garantir une concurrence loyale. Il importe d'éviter les dérives concernant les pis trop pleins et le styling. La proposition établie par les groupes de travail Elevage et Formation des experts a été mise en consultation auprès des fédérations cantonales et des organisations de concours et marchés jusqu'à fin mai 2017. L'objectif est de faire en sorte que le nouveau règlement entre en vigueur dès le 01.08.2017.

- de rejeter la demande de réexamen de la CI Chèvre Paon conc. l'atteinte des exigences envers les mères à boucs, fondée sur l'épreuve du pouvoir nourricier. La FSEC met à disposition un «outil de recherche de bouc» dans CapraNet ainsi qu'une liste des mères à boucs.
- d'approuver la prolongation de la force obligatoire des contributions de production animale pour la communication de base de l'agriculture suisse «Proches de vous, les paysans suisses».
- d'entrer en contact avec l'association Une Suisse sans grands prédateurs, en vue d'examiner une future affiliation passive à ce mouvement.
- de prendre contact avec la Communauté de travail des éleveurs bovins suisses (CTEBS) – d'entente avec la Fédération suisse d'élevage ovin – aux fins d'étudier une coopération ultérieure.
- de s'opposer à l'interdiction de la détention à l'attache dans les exploitations bio (en 2019).

Le comité a adopté

- le procès-verbal de l'assemblée des délégués de la FSEC, du 10.03.2017, à Oberburg, à l'intention de la prochaine assemblée des délégués.
- les modifications concrètes à apporter au règlement des concours, selon les décisions de l'AD 2017, concernant l'assouplissement des jugements des boucs, et la motion de la CI Nera Verzasca (admission restreinte de nouveaux boucs de race Nera Verzasca).
- des adaptations du Règlement d'exécution des contrôles généraux des épreuves du pouvoir nourricier, concernant les écarts tolérés.
- le standard racial de la chèvre Pie du Tauern, et pris des décisions sur d'autres détails pour l'organisation du Herd-book de cette race.
- les critères proposés par le groupe de travail GefRa pour la sélection des boucs dans le cadre du projet Sperme 2017-2019.

Le comité a examiné

- d'autres modifications et améliorations touchant le système Herd-book CapraNet. L'outil intitulé «Recherche de bouc», qui simplifiera la recherche de boucs appropriés aux troupeaux existants, sera rapidement réalisé.

Le comité a pris connaissance

- du fait que le président Andreas Michel ne se représentera plus aux élections de renouvellement complet, du printemps

- 2018. Deux autres membres du comité ont annoncé leur démission pour cette date.
- du fait que les prochains cours pour experts auront lieu en 2018. Printemps: experts en exercice (1 jour), automne: nouveaux experts (2 jours).
- de l'aggravation de la situation concernant les cabris, à cause de la hausse croissante de la production laitière. La coopération avec d'autres organisations de vente, parfois déjà en place, doit être renforcée.
- de l'organisation des «Journées du cabri 2017» qui auront lieu dans le cadre de la Semaine du goût, du 10 au 24.09.2017.
- de l'état des travaux concernant la création du nouveau site Internet de la FSEC.

Prochaines séances du comité:
26.06. et 29.08.2017

Ursula Herren, FSEC

HERDEBUCH

Statistische Auswertung des Ziegenjahres 2016

Um Tiere und deren Leistungen besser vergleichen zu können, erscheint einmal pro Jahr die nachfolgende statistische Auswertung des vorangegangenen Ziegenjahres. Diese dient, zusammen mit der Betriebs- und Genossenschaftsauswertung, welche an Herdebuchmitglieder einmal pro Jahr versendet wird, als guter Vergleich mit der Gesamtpopulation in Bezug auf Milchleistung, Altersaufbau und -struktur, Würfe, Nachzucht und Erstblammlalter, Inzucht wie auch ALP-Leistung.

Die Betriebs- und Genossenschaftsauswertung kann seit 2013 auch im CapraNet heruntergeladen werden (unter «Dokumente», «Betriebslisten») und wurde bereits an alle Herdebuchzüchter versendet.

Höchste Milchmenge nach wie vor bei der Saanenziege

Tabelle 1 (Seite 42) zeigt die Milchmenge und deren Gehalte nach Standardabschluss pro Rasse auf. Die mit Abstand höchste Milchmenge mit 658 kg wie auch Milchmenge pro Tag mit 3.0 kg weist analog zu den letzten Jahren auch im 2016 wieder die Saanenziege auf.

Um die durchschnittliche Milchmenge pro Tag (in kg) zu erhalten, müssen die jeweiligen Milchmengen pro Rasse durch die

Anzahl Tage der entsprechenden Standardlaktation (STA) geteilt werden. Dank dieser Berechnung wird es einfacher, sämtliche Ziegenrassen miteinander vergleichen zu können, da sich so die zum Teil recht grossen Unterschiede bei den Milchmengen relativieren lassen, welche unter anderem durch die ebenfalls grossen Differenzen bei den Anzahl Tagen für den Standardabschluss entstehen.

Auch bei den Milchgehalten gab es im letzten Jahr keine grossen Veränderungen. So führt nach wie vor die Anglo Nubian diese Liste an mit 4.5 % Fett und 3.6 % Eiweiss vor der Pfauenziege und der besten Haupttrasse, der Gämbsfarbigen Gebirgsziege.

Milchleistung wieder etwas gestiegen

Im Gegensatz zum Jahr vorher (siehe Abbildung 1, Seite 43), konnte im 2016 bei den meisten Rassen eine Zunahme in der Milchmenge registriert werden. Nur bei den Gämbsfarbigen Gebirgsziegen und den Anglo Nubian kam es erneut zu einer kleinen Abnahme in der Milchmenge.

Bei den Gehalten liegt die Anglo Nubian weiterhin unangefochten vorne. Während sie beim Eiweissgehalt stabil geblieben ist zum Vorjahr, musste sie im Fettgehalt aber einen kleinen Rückgang hinnehmen. Alle anderen Rassen verzeichnen beim Eiweissgehalt einen Rückgang, wenn auch zum Teil nur sehr gering. Beim Fettgehalt konnten die meisten Rassen im letzten Jahr etwas zulegen im Vergleich zum 2015.

Altersaufbau und Altersstruktur

Tabelle 2 (Seite 43) zeigt den Altersdurchschnitt und die Altersstruktur der verschiedenen Rassen auf. Das Durchschnittsalter über



Die Auswertung Ihres Betriebes im Vergleich zu Genossenschaft und Rasse finden Sie im CapraNet unter Dokumente/Betriebslisten. Vous trouverez l'évaluation concernant votre exploitation par rapport au syndicat et à la race dans CapraNet, sous Documents/Listes de l'exploitation. (Photo: U. Hofstetter)

alle Rassen betrug 2016 3.9 Jahre, nachdem es seit 2013 konstant bei 3.8 Jahren gelegen hatte. Weiterhin das höchste Durchschnittsalter weisen mit 4.9 Jahren die Nera Verzascaziegen auf, gefolgt von den Walliser Schwarzhalsziegen mit 4.5 Jahren. Diese beiden Rassen sind in der Altersklasse 3 prozentual auch weitaus am höchsten vertreten. In der Altersklasse 1 sind die Nera Verzascaziegen mittlerweile mit nur noch 11 Ziegen mit Würfen vertreten, was gerade noch 2 % entspricht. In dieser Altersklasse führend sind die Toggenburgerziegen mit 27 %, dicht gefolgt von den Gämbsfarbigen Gebirgsziegen mit 26 % und den Saanenziegen mit 25 %. Bei der Betrachtung der Altersstruktur über

alle Rassen sieht es immer noch beinahe gleich aus wie in den beiden Jahren zuvor. So gehören knapp $\frac{3}{5}$ aller Ziegen mit Würfen der Altersklasse 3 an, während die Altersklassen 1 und 2 je gut $\frac{1}{5}$ aller Tiere mit Wurf aufweisen.

Total wieder mehr geborene und zur Zucht nachgenommene Gitzi

In Tabelle 3 (Seite 46) und Abbildung 2 (Seite 44) ist die Anzahl geborener und zur Zucht nachgenommener Gitzi ersichtlich. Sehr erfreulich präsentieren sich die Zahlen im Jahr 2016 in dieser Hinsicht. So konnten bei allen Rassen, ausser den Anglo Nubian, zum Teil recht grosse Zunahmen der

Tabelle 1: Milchleistung nach Standardabschluss (STA) 2016

Tableau 1: Production laitières selon lactation standard (LS) 2016

Rasse race	Milchmenge quantité de lait kg	Milchmenge / Tag quantité de lait / jour kg	Fett mat. grasses %	Eiweiss protéines %
STA/LS 220 Tage/jours				
Saanenziege / Chèvre Gessenay	658	3.0	3.2	2.9
Appenzellerziege / Chèvre d'Appenzell	597	2.7	2.9	2.6
Toggenburgerziege / Chèvre du Toggenbourg	583	2.7	3.4	2.8
Gämbsfarbige Gebirgsziege / Chèvre Alpine chamoisée	596	2.7	3.5	3.1
Anglo Nubian / Anglo-nubienne	386	1.8	4.5	3.6
STA/LS 180 Tage/jours				
Bündner Strahlenziege / Chèvre Grisonne à raies	451	2.5	3.4	2.9
Pfauenziege / Chèvre Paon	402	2.2	3.7	3.1
STA/LS 120 Tage/jours				
Nera Verzascaziege / Chèvre Nera Verzasca	282	2.4	3.5	3.0

Abbildung 1: Entwicklung der Milchmenge und der Milchgehalte nach STA und Rasse zwischen 2012 und 2016
Illustration 1: Evolution des quantités de lait et des taux du lait, par LS et race, entre 2012 et 2016

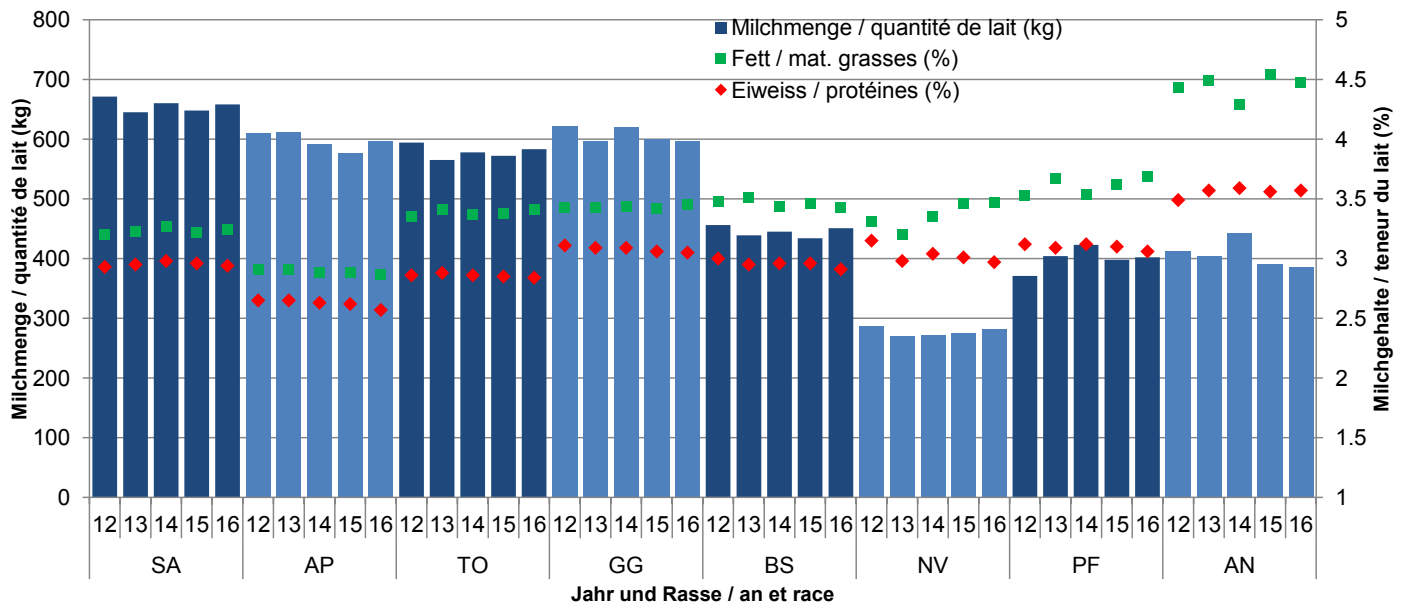


Tabelle 2: Der Altersaufbau der Ziegen 2016
Tableau 2: Structure d'âge des chèvres en 2016

Rasse race	Ziegen mit Würfen in / chèvres ayant mis bas en						Total Ziegen / chèvres	
	AKL/CA 1		AKL/CA 2		AKL/CA 3		Anzahl nombre	Durchschnitt Alter moyenne d'âge
	Anz./nbre	%	Anz./nbre	%	Anz./nbre	%		
1 Saanenziege Chèvre Gessenay	1'176	25	858	19	2'580	56	4'614	3.5
2 Appenzelzerziege Chèvre d'Appenzell	176	18	189	20	597	62	962	3.9
3 Toggenburgerziege Chèvre du Toggenbourg	677	27	499	20	1'355	54	2'531	3.4
4 Gämbsfarbige Gebirgsziege Chèvre Alpine chamoisée	1'800	26	1'366	20	3'657	54	6'823	3.4
5 Bündner Strahlenziege Chèvre Grisonne à raies	333	19	392	23	991	58	1'716	3.6
6 Nera Verzascaziege Chèvre Nera Verzasca	11	2	84	15	460	83	555	4.9
7 Schwarzhalsziege Chèvre Col noir du Valais	59	6	223	22	752	73	1'034	4.5
8 Pfauenziege Chèvre Paon	123	15	184	23	500	62	807	3.7
9 Anglo Nubian Anglo-nubienne	9	13	18	27	40	60	67	3.9
11 Burenziege Chèvre Boer	114	11	229	22	685	67	1'028	3.8
Gesamttotal / Durchschnitt Total général / moyenne	4'478	22	4'042	20	11'617	58	20'137	3.9

AKL = Altersklasse, AKL 1 = bis 18 Monate, AKL 2 = 19-30 Monate, AKL 3 = über 30 Monate
CA = Catégorie d'âge, CA 1 = jusqu'à 18 mois, CA 2 = 19-30 mois, CA 3 = plus de 30 mois

geborenen Gitzi registriert werden. Das Total geborener Gitzi über alle Rassen gesehen erfuhr somit eine schöne Zunahme von beinahe 3'400 Tieren im Vergleich zum Jahr 2015. Die grösste Zunahme kann bei den Gämbsfarbigen Gebirgsziegen festgestellt werden (+1'467). Diese Rasse hat auch mit Abstand die höchste Anzahl geborener Gitzi zu verzeichnen. Ebenfalls beachtliche Zunahmen gibt es aber auch bei den Saanenziegen (+633), den Appenzellerziegen (+359) den Toggenburgerziegen (+249) und den Bündner Strahlenziegen (+246). Beim prozentualen Anteil an Gitzi hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht viel verändert. Das Total der zur Zucht nachgenommenen Gitzi hat sich von 41 % (2015) auf 40 % (2016) leicht verringert. Die grösste Zunahme hatten hier die Pfauenziegen mit 5 % vor den Walliser Schwarzhalsziegen und den Anglo Nubian mit je 3 %. Prozentuale Abnahmen der zur Zucht nachgenommenen Gitzi hinnehmen mussten die Nera Verzascaziegen (7 %), die Appenzellerziegen (4 %) und die Bündner Strahlenziegen (1 %). Ebenfalls sehr positiv ist die Zunahme an männlichen Gitzi zur Nachzucht bei den



Die Anzahl geborene Gitzi betrug im 2016 32'402. 40% wurden zur Zucht nachgenommen. En 2016, le nombre de cabris nés vivants s'est chiffré à 32'402. 40% d'entre eux ont été sélectionnés pour l'élevage.
(Photo: S. Zahnd)

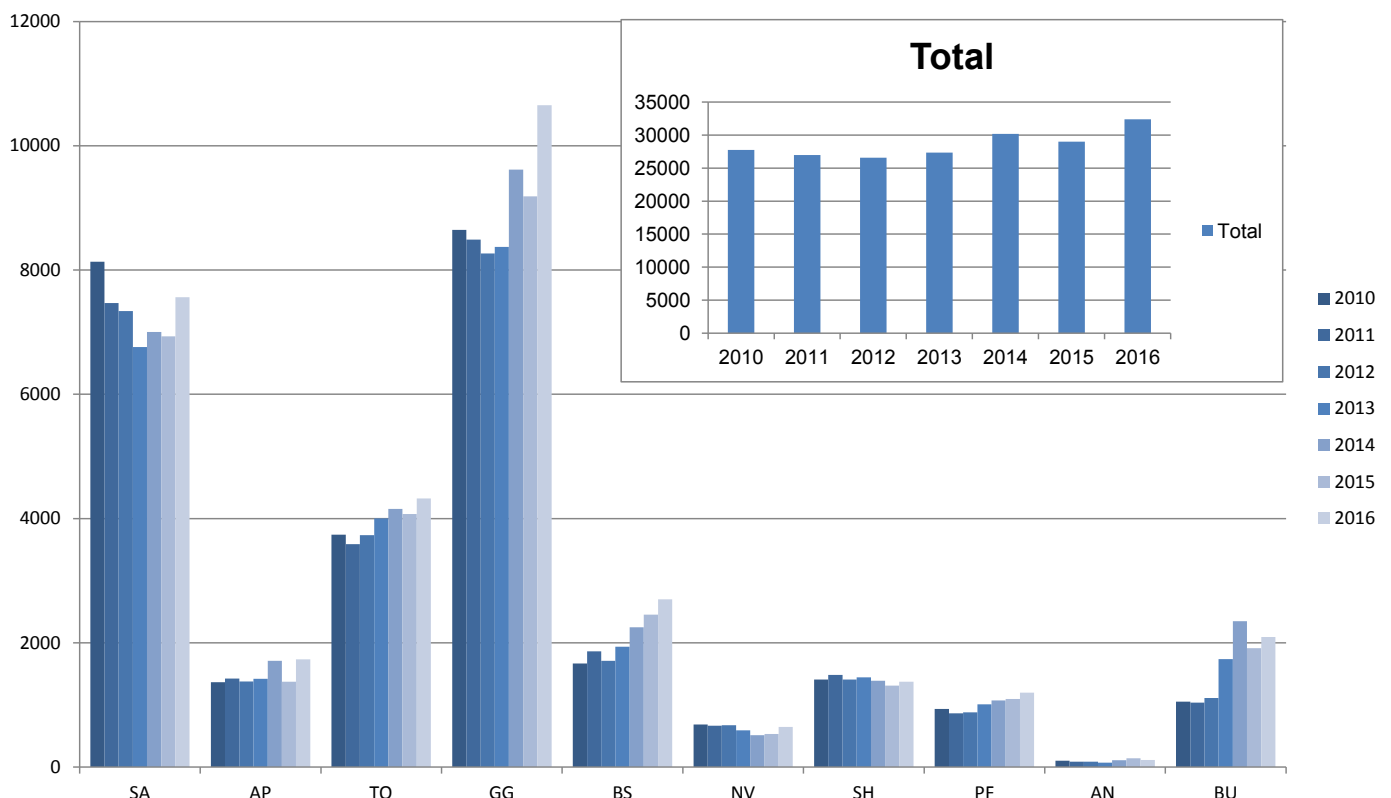
Nera Verzascaziegen. Im Jahr 2014 wurden 32 männliche Gitzi zur Zucht gemeldet, was 14 % entsprach. 2015 waren es bereits 53 Stück, also 21 %. Nun gab es erneut einen Anstieg auf 71 Stück, was 24 % entspricht.

Erneut starke Schwankungen beim Erstablammalter

Aus Tabelle 4 (Seite 47) können die Anzahl Würfe, das Erstablammalter (EAA), die Anzahl Würfe ab dem 2. Wurf sowie die durchschnittliche Anzahl Tage zwischen den

Abbildung 2: Anzahl geborene Gitzi je Rasse und Jahr sowie Jahrestotal aller Rassen

Illustration 2: Nombres de cabris nés vivants par race et par an, et totaux annuels de toutes les races



Würfen (ZWZ) entnommen werden. Im Vergleich zum 2015 gab es auch zum letzten Jahr wieder starke Schwankungen in diesen Kategorien. So nahmen das Total der Anzahl Würfe über alle Rassen und das durchschnittliche Erstablammalter vom 2014 zum 2015 ab. Nun, im 2016, gab es aber wieder eine rechte Zunahme. So stieg die Anzahl Würfe beim EAA um 840 an von 5'174 (2015) zu 6'044 (2016). Auch das durchschnittliche Erstablammalter stieg total um 31 Tage an. Gleiches gilt auch für die Zwischenwurfzeiten ab dem 2. Wurf. Dort stieg das Total über alle Rassen betrachtet von 13'170 (2015) auf 13'857 (2016), was einem Anstieg von 687 Würfen entspricht. Die durchschnittliche Anzahl Tage bei der Zwischenwurfzeit stieg auch an, wenn auch nur gering um 8 Tage. Nachdem bei den Nera Verzascaziegen im 2015 erstmals seit 2010 eine Abnahme des EAA festgestellt werden konnte, kam es im letzten Jahr aber wieder zu einer Zunahme von 299 Tagen. An zweiter Stelle in punkto Zunahme beim EAA liegen die Bündner Strahlenziegen mit 33 Tagen. Führend bei den Abnahmen sind die Pfauenziegen mit -29 Tagen, gefolgt von den Gämbsfarbigen Gebirgsziegen mit -12 Tagen.

Weiterhin erfreuliche Entwicklung des Inzuchtgrades bei gefährdeten Rassen

Auch im letzten Jahr kann bei den Nera Verzascaziegen erneut eine starke Abnahme des Inzuchtgrades festgestellt werden (siehe Abbildung 3, Seite 48). So ist der Wert von 2015 zu 2016 um genau 2 % auf mittlerweile 3.1 % gesunken. Ausser bei den Appenzellerziegen, bei welchen der Inzuchtgrad aber konstant auf 1.7 % geblieben ist in den letzten drei Jahren, kann bei allen anderen, gefährdeten Rassen auch eine Abnahme festgestellt werden. Genau das

Gleiche gilt auch für die anderen, im Herdebuch geführten Rassen. So kann bei allen entweder eine Abnahme oder eine Stagnation auf dem Wert des Vorjahres festgestellt werden.

Dies ist auf jeden Fall eine sehr erfreuliche Entwicklung über alle Rassen betrachtet.

Aufzuchtleistungsprüfung, ALP

Die zweite Möglichkeit der Leistungsprüfung im Herdebuch ist die Aufzuchtleistungsprüfung (ALP). Dazu müssen bei den beiden Rassen Burenziegen und Walliser Schwarzhalsziegen das Geburtsgewicht (am Tag nach der Geburt, vom Züchter selber erhoben) und das 40-Tag-Gewicht (zwischen dem 35. und 45. Tag nach der Geburt, von einem offiziellen ALP-Kontrollleur durchgeführt) erhoben werden.

Geburtsgewichte etwas gestiegen, 40-Tag-Gewichte gemischt

In Abbildung 4 (Seite 49) sind die Entwicklungen der Geburts- und 40-Tag-Gewichte der beiden ALP-Rassen, aufgeteilt in männliche und weibliche Gitzli, seit 2006 ersichtlich. Die mehr oder weniger stete Abnahme der Geburtsgewichte bei beiden Rassen in den letzten Jahren konnte im 2016 bei allen Tieren beider Rassen unterbrochen werden durch einen Anstieg. Der stärkste Anstieg konnte letztes Jahr bei den männlichen Schwarzhalsgitzli festgestellt werden. So liegt deren Geburtsgewicht im Durchschnitt nun genau gleich hoch wie dasjenige der männlichen Burenziegen, nämlich bei 3.8 kg. Bei den 40-Tag-Gewichten ist die Entwicklung im letzten Jahr aber ziemlich gegensätzlich, vergleicht man die beiden ALP-Rassen miteinander. So sind bei den Burenziegen die 40-Tag-Gewichte im letzten Jahr, nach einer Abnahme im Jahr 2015, wieder etwas

gestiegen. Bei den Walliser Schwarzhalsziegen sind sie aber auch im letzten Jahr erneut gesunken. Dies vor allem bei den weiblichen Gitzli, deren durchschnittliches 40-Tag-Gewicht im 2016 bei 10.6 kg liegt. Der tiefste Wert in dieser Kategorie liegt aber nach wie vor bei den weiblichen Burenitzli mit 10.5 kg.

Regina Klein, SZZV

HERD-BOOK

Evaluation statistique de l'année caprine 2016

L'évaluation statistique de l'année caprine est publiée une fois par an. Associée à l'évaluation des exploitations et des syndicats que chaque membre du Herd-book reçoit également une fois par an, elle permet de mieux comparer les animaux avec l'ensemble des populations, s'agissant des productions laitières, des structures d'âge, des mises bas, de la descendance, de l'âge à la première mise bas, de la consanguinité et des résultats des EPN.

Depuis 2013, l'évaluation des exploitations et des syndicats peut aussi être téléchargée dans CapraNet (sous «Documents», «Listes de l'exploitation»). Elle a déjà été adressée à tous les éleveurs affiliés au Herd-book.

La chèvre Gessenay donne toujours le plus de lait

Tableau 1 (page 42) affiche les quantités de lait et leurs teneurs selon les lactations

Inserat 1/4 Seite quer

Rindlisbacher

Inserat 1/4 Seite quer

Fässler



2016 konnte bei den meisten Rassen eine höhere Milchmenge registriert werden. En 2016, nous avons enregistré une hausse de la quantité de lait chez la plupart des races. (Photo: S. Geissmann)

standard, par race. En 2016 comme au cours des années précédentes, la chèvre Gessenay a donné – et de loin – la plus grande quantité de lait (658 kg) à raison de 3.0 kg par jour.

Pour obtenir la quantité de lait moyenne par jour (en kg), les quantités respectives de lait

par race doivent être divisées par le nombre de jours de chaque lactation standard (LS). Grâce à ce calcul, on peut comparer très facilement toutes les races entre elles, car il permet de relativiser les différences parfois très importantes qui résultent, entre autres, de la durée très variable des lactations standards.

Aucun changement majeur à signaler non plus à propos des taux du lait. La chèvre Anglo-nubienne vient toujours en tête de liste avec 4.5 % de matières grasses et 3.6 % de protéines, devant la chèvre Paon et la meilleure parmi les races principales, la chèvre Alpine chamoisée.

**Production laitière:
à nouveau une légère hausse**

Contrairement aux résultats de l'année précédente (illustration 1, page 43), nous avons enregistré une hausse de la quantité de lait chez la plupart des races. Seule les chèvres Alpine chamoisée et Anglo-nubienne affichent de nouveau une petite diminution de la quantité de lait. En ce qui concerne les taux du lait, l'Anglo-nubienne reste incontestablement la meilleure. Mais si son taux protéique est bien resté stable par rapport à l'année précédente, son taux butyreux accuse un léger recul. Toutes les autres races présentent un taux protéique inférieur, mais la baisse n'est parfois que très minime. Quant au taux butyreux, il a un peu augmenté dans la plupart des races, par rapport à 2015.

Tabelle 3: Geborene und zur Zucht nachgenommene Gitzi 2016
Tableau 3: Cabris nés vivants et cabris sélectionnés pour l'élevage en 2016

Rasse race	Anzahl geborene Gitzi nombre de cabris nés				Anzahl Gitzi zur Zucht nombre de cabris pour l'élevage					
	m	w/f	Total	Ø Anz./Wf nbre Ø/p.	m	Nachzucht élevage %	w/f	Nachzucht élevage %	Total	%
1 Saanenziege Chèvre Gessenay	3'632	3'932	7'564	1.5	347	10	2'290	58	2'637	35
2 Appenzellerziege Chèvre d'Appenzell	835	897	1'732	1.6	68	8	393	44	461	27
3 Toggenburgerziege Chèvre du Toggenbourg	1'867	2'456	4'323	1.5	172	9	1'453	59	1'625	38
4 Gämbsfarbige Gebirgsziege Chèvre Alpine chamoisée	4'925	5'729	10'654	1.4	470	10	3'448	60	3'918	37
5 Bündner Strahlenziege Chèvre Grisonne à raies	1'207	1'493	2'700	1.5	240	20	1'085	73	1'325	49
6 Nera Verzascaziege Chèvre Nera Verzasca	295	352	647	1.1	71	24	212	60	283	44
7 Schwarzhalsziege Chèvre Col noir du Valais	591	784	1'375	1.3	162	27	581	74	743	54
8 Pfauenziege Chèvre Paon	565	634	1'199	1.4	120	21	504	79	624	52
9 Anglo Nubian Anglo-nubienne	48	66	114	1.6	15	31	49	74	64	56
11 Burenziege Chèvre Boer	856	1'238	2'094	1.8	399	47	942	76	1'341	64
Gesamttotal / Durchschnitt Total général / moyenne	14'821	17'581	32'402	1.5	2'064	14	10'957	62	13'021	40



Mittlerweile weisen alle Herdebuchrassen tiefe Inzuchtgrade auf. Toutes les races gérées par le Herd-book présentent maintenant de faibles taux de consanguinité. (Photo: M. John)

Structures d'âge

Le tableau 2 (page 43) montre la moyenne et la structure d'âge des différentes races. En 2016, la moyenne d'âge s'est chiffrée à 3.9 ans pour toutes les races, après être restée constamment à 3.8 ans depuis 2013. Les chèvres Nera Verzasca et Col noir du Valais présentent toujours la moyenne d'âge maximale, avec respectivement 4.9 et

4.5 ans. Ces deux races sont aussi celles qui atteignent le pourcentage de loin le plus élevé dans la catégorie d'âge 3. Dans la catégorie d'âge 1, la chèvre Nera Verzasca n'affiche maintenant que 11 chèvres ayant mis bas, ce qui correspond à 2%. Dans cette catégorie d'âge, la chèvre du Toggenbourg prédomine avec 27%; elle est suivie de près par la chèvre Alpine chamoisée avec 26%,

et la chèvre Gessenay avec 25%.

Si on considère la structure d'âge de toutes les races, on constate que les chiffres sont quasiment identiques à ceux des deux années précédentes.

Ainsi, presque $\frac{3}{5}$ de toutes les chèvres ayant mis bas se trouvent dans la catégorie d'âge 3, alors que les catégories d'âge 1 et 2 représentent $\frac{1}{5}$ de tous les animaux ayant mis bas.

Au total: à nouveau plus de cabris nés vivants et sélectionnés pour l'élevage

Le tableau 3 (page 46) et l'illustration 2 (page 44) présentent les nombres de cabris nés vivants et sélectionnés pour l'élevage. Les chiffres obtenus pour 2016 se révèlent très réjouissants. Presque toutes les races, sauf l'Anglo-nubienne, enregistrent d'assez fortes augmentations des nombres de cabris nés vivants.

Le total de cabris nés vivants, toutes races confondues, affiche ainsi une belle progression de presque 3'400 animaux par rapport à l'année 2015. La plus forte hausse peut être constatée chez la chèvre Alpine chamoisée (+1'467).

Cette race présente aussi et de loin le nombre le plus élevés de cabris nés vivants. Affichent également des augmentations notables la chèvre Gessenay (+633), la chèvre d'Appenzell (+359), la chèvre du Toggenbourg (+249) et la chèvre Grisonne à raies (+246).

Table 4: Erstblamalter / Zwischenwurfzeit 2016

Tableau 4: Age à la première mise bas / Intervalle entre les mises bas 2016

Rasse race	EAA 1. Wurf / APM 1 ^{ère} portée		ZWZ ab 2. Wurf / IEMB dès 2 ^e portée	
	Anzahl nombre	Ø Tage Ø jours	Anzahl Würfe nbre portées	Ø Tage Ø jours
1 Saanenziege / Chèvre Gessenay	1'354	442	3'226	393
2 Appenzellerziege / Chèvre d'Appenzell	220	484	706	382
3 Toggenburgerziege / Chèvre du Toggenbourg	816	465	1'676	378
4 Gämshorn / Gebirgsziege / Chèvre Alpine chamoisée	2'104	453	4'646	380
5 Bündner Strahlenziege / Chèvre Grisonne à raies	551	578	1'141	393
6 Nera Verzascaziege / Chèvre Nera Verzasca	139	1'140	412	412
7 Schwarzhalsziege / Chèvre Col noir du Valais	294	749	736	450
8 Pfauenziege / Chèvre Paon	232	576	555	373
9 Anglo Nubian / Anglo-nubienne	25	642	41	402
11 Burenziege / Chèvre Boer	309	679	718	389
Gesamttotal / Durchschnitt Total général / moyenne	6'044	621	13'857	395

EAA = Erstblamalter, ZWZ = Zwischenwurfzeit

Unter Anzahl Würfe ist die Menge aufgeführt, welche zur Berechnung des Erstblamalters (EAA) und der Zwischenwurfzeit (ZWZ) dienen.

APM = Age à la première mise bas, IEMB = Intervalles entre les mises bas

Sous le nombre de portées, on indique le nombre qui a servi au calcul de l'âge à la première mise bas (APM) et de l'intervalle entre mises bas (IEMB).

Les pourcentages de cabris sélectionnés pour l'élevage n'ont pas beaucoup changé par rapport à l'année dernière. Le total a légèrement baissé puisqu'il passe de 41 % (2015) à 40 % (2016). Les plus fortes hausses ont été déterminées chez la chèvre Paon (5 %), devant la chèvre Col noir du Valais et la chèvre Anglo-nubienne (3 % toutes les deux). Des baisses ont été constatées chez la chèvre Nera Verzasca (7 %), la chèvre d'Appenzell (4 %) et la chèvre Grisonne à raies (1 %).

Chez la Nera Verzasca, la progression du nombre de cabris mâles sélectionnés pour l'élevage est aussi très positive. En 2014, 32 cabris mâles ont été déclarés pour l'élevage, ce qui correspond à 14 %. En 2015, ils étaient déjà 53, soit un taux de 21 %. Et maintenant, nous enregistrons un nouveau bond à 71 têtes, soit un taux de 24 %.

Age à la première mise bas: toujours de fortes fluctuations

Le tableau 4 (page 47) liste les nombres de mises bas, l'âge à la première mise bas (APM), le nombre de mises bas dès la deuxième mise bas ainsi que le nombre moyen de jours entre les mises bas (IEMB). Comparé à 2015, nous constatons aussi de fortes fluctuations dans cette catégorie. Ainsi, le nombre total de mises bas, toutes races

confondues, et l'âge moyen à la première mise bas ont diminué de 2014 à 2015. En 2016, nous voyons à nouveau une forte remontée. Le nombre de mises bas a augmenté de 870, passant de 5'174 (2015) à 6'044 (2016). De même, l'âge moyen à la première mise bas a augmenté de 31 jours. Il en va de même des intervalles entre les mises bas dès la deuxième mise bas. Ici, le total – toutes races confondues – a passé de 13'170 (2015) à 13'857 (2016), soit une hausse de 687 portées. Le nombre moyen de jours entre deux mises bas a aussi augmenté mais de seulement 8 jours.

Si en 2015 et pour la première fois depuis 2010, nous avons enregistré une diminution de l'âge à la première mise bas chez la chèvre Nera Verzasca, cet âge a de nouveau augmenté de 299 jours l'an dernier. La chèvre Grisonne à raies vient en seconde position concernant l'APM, avec 33 jours. Concernant les réductions, la chèvre Paon vient en tête, avec -29 jours; elle est suivie par la chèvre Alpine chamoisée: -12 jours.

Taux de consanguinité chez les races menacées: toujours une évolution réjouissante

Nous avons une fois de plus relevé un fort recul du taux de consanguinité chez la chèvre Nera Verzasca, l'an dernier (voir

illustration 3). Le taux de 2015 a baissé de 2 % pour s'établir à 3.1 % en 2016. Toutes les autres races menacées ont également enregistré une diminution de leur taux de consanguinité, hormis la chèvre d'Appenzell chez qui ce taux est resté constant (1.7 %), ces trois dernières années. Il en va de même des autres races affiliées au Herd-book. Toutes affichent soit une diminution, soit une stagnation du taux déterminé l'année précédente. Considéré sur l'ensemble des races, il s'agit là d'une évolution très satisfaisante.

Epreuves du pouvoir nourricier, EPN

L'épreuve du pouvoir nourricier (EPN) est la deuxième épreuve de productivité possible dans le cadre du Herd-book. Elle concerne deux races, la chèvre Boer et la chèvre Col noir du Valais. Il s'agit de relever le poids à la naissance (relevé effectué par l'éleveur lui-même, le jour qui suit la mise bas), et le poids à 40 jours (relevé par un contrôleur EPN officiel, entre le 35^e et le 45^e jour après la mise bas).

Poids à la naissance: légère hausse, poids à 40 jours: mitigé

L'illustration 4 (page 49) présente l'évolution des poids à la naissance et à 40 jours des cabris mâles et femelles nés depuis 2006,

Abbildung 3: Entwicklung des Inzuchtgrades seit 2007 bei allen Rassen

Illustration 3: Evolution du taux de consanguinité depuis 2007 chez toutes les races

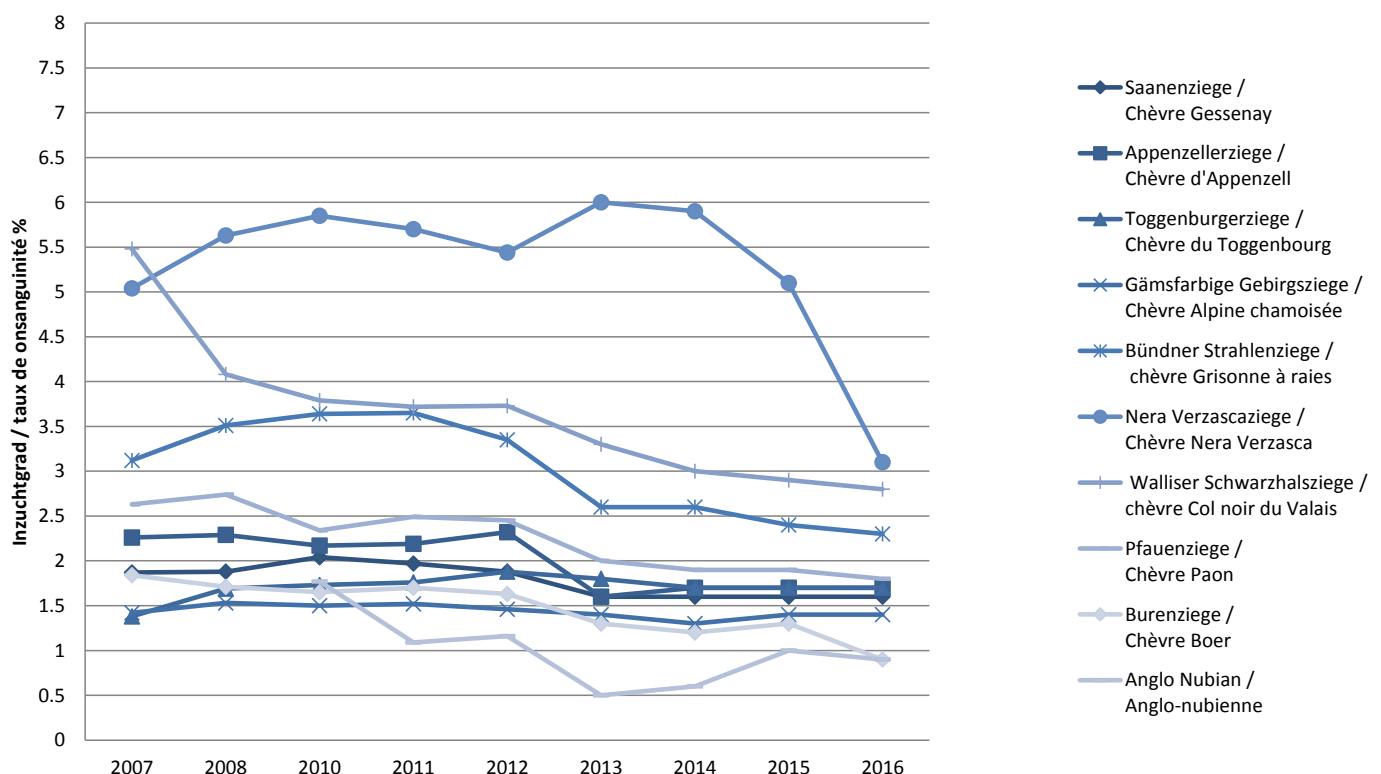
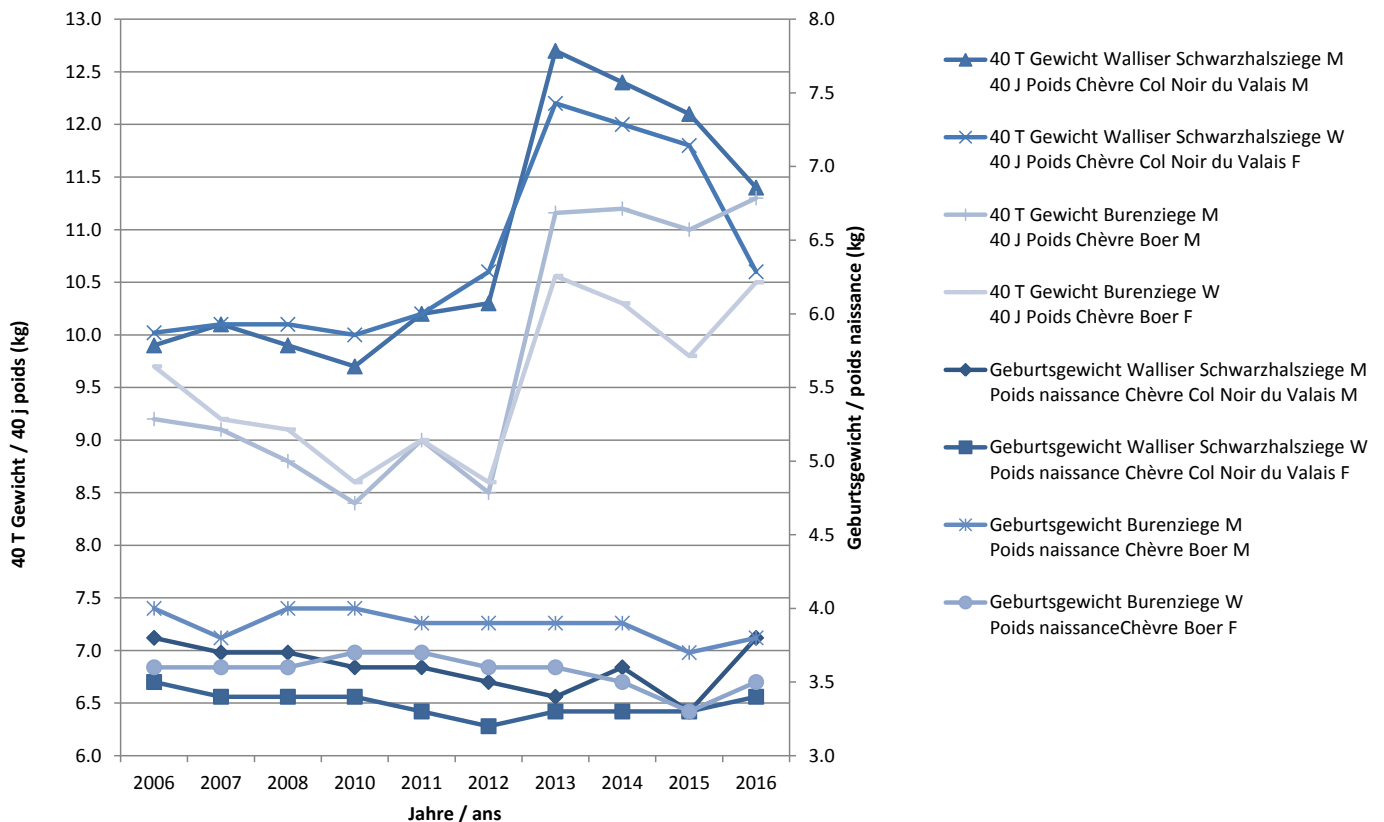


Abbildung 4: Die durchschnittlichen ALP-Gewichte der Walliser Schwarzhalsziege und der Burenziege seit 2006

Illustration 4: Poids EPN moyens relevés chez la chèvre Col noir du Valais et la chèvre Boer, depuis 2006



pour les deux races EPN. La réduction plus ou moins continue des poids à la naissance chez les deux races, au cours de ces dernières années, a été interrompue par une augmentation constatée chez tous les animaux, en 2016. La plus forte hausse a été observée chez les cabris mâles de race Col noir du Valais. Leur poids moyen à la naissance est à présent exactement le même que celui des cabris mâles de race Boer, soit de 3.8 kg.

En revanche, pour ce qui est des poids à 40 jours, l'évolution est tout à fait inverse lorsqu'on compare les deux races EPN. Ainsi, après avoir diminué en 2015, les poids des cabris Boer ont à nouveau augmenté l'an dernier. Mais les cabris Col noir du Valais ont encore perdu du poids en 2016. Surtout les femelles dont le poids moyen à 40 jours s'est élevé à 10.6 kg. Cela dit, le poids minimal dans cette catégorie, est encore et toujours affiché par les cabris femelles de race Boer, avec 10.5 kg.

Regina Klein, FSEC

19. Generalversammlung des Vereins Swiss-Boer

Anfangs März lud der Verein der Burenziegenzüchter Swiss-Boer zur Generalversammlung nach Gisikon ein. Fast ein Drittel der Mitglieder fanden den Weg in die Zentralschweiz. Mit fünf Eintritten und acht Austritten konnte der Mitgliederbestand nicht ganz gehalten werden. Im Jahresbericht liess der Präsident Hanspeter Mäder das vergangene Vereinsjahr 2016 noch einmal gedanklich vorbeiziehen und erinnerte an die gelungene Schau in Brienz sowie an den Vereinsausflug ins Wallis. Ein weiteres Thema, das den Vorstand immer wieder beschäftigte, war die Gitzivermarktung. Der Vorstand erhielt an der letzten Generalversammlung den Auftrag, Möglichkeiten für die Gitzivermarktung zu ansprechenden Konditionen zu suchen und zu prüfen. Nach einem ersten, misslungenen Versuch konnte im Vereinsjahr ein Vermarktungskanal gefunden werden, über den rund vierzig Tiere geliefert werden konnten. Auch im 2017 sollte diese Anzahl wiederum geliefert werden können. Voraussetzung für einen guten Preis ist aber auch ein guter Schlachtkörper. Die Bedingungen der Gitzivermarktung über Swiss-Boer sind im Kasten (Seite 50) aufgeführt. Der Verein

konnte einen kleinen Gewinn von rund CHF 370.00 verbuchen, so dass der Mitgliederbeitrag bei CHF 50.00 belassen wird. Dann wurde auch über die anstehende Schau, die wiederum in Brienz stattfinden wird, informiert. Die Schauverantwortliche von Swiss-Boer, Antonia Furger, verteilte denn auch gleich die Anmeldeunterlagen. Dieses Jahr wird es an der Schau Burengeissenbratwürste geben, ebenfalls ein Teil der angestrebten «Gitzivermarktung». Das Vereinsjahr 2017 sieht neben der Schau wiederum eine Vereinsreise, dieses Mal in die Ostschweiz, vor. Weiter wird auf die Möglichkeit der Herbstbeurteilungen, vor allem der Böcke, hingewiesen. Hierfür werden die Links zu den Schauen in Erlenbach und Sargans auf www.swiss-boer.ch aufgeschaltet. Unter «Anträge der Mitglieder» wurde der Vorstand beauftragt, Möglichkeiten zu prüfen, wie die Ziegenbeurteilung von Burenziegen angepasst werden kann. Burenziegen sind Fleischziegen. Wenn die Ziegen jedoch säugen, soll die Leistung nicht ins Fleisch, sondern in die Milch. Da gemäss SZZV-Schaureglement Ziegen nur laktierend punktiert werden dürfen, ist die bei Fleischrassen eigentlich wichtigere Fleischigkeit nicht gleich gut beurteilbar. Die Unterschiede sind dann an den Schauen augenfällig: Tiere, die